

Sanierung Stuttgart 30 -Gablenberg-
"Die Soziale Stadt – Investitionen im Quartier"



Ergebnisprotokoll Auftakt-Treffen Bürgertreff Gablenberg

Treffen am Donnerstag, den 29. November 2018

17:00 bis 19:00 Uhr im Stadtteilbüro Gablenberg

Es sind ca. 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer anwesend.

Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung: Martina de la Rosa, René Ammann

Haupt- und Personalamt: Birgit Eienkel

Bau- und Wohnungsverein Stuttgart: Herr Oelschläger, Herr Röhle

Stadtteilmanagement & Protokoll: Philip Klein, Sebastian Graf

Anlage(n): Präsentation Soziale Stadt Gablenberg, Präsentation Bau- und Wohnungsverein Stuttgart e.V., Richtlinie für die Überlassung städtischer Einrichtungen, Infoblatt Versicherungsschutz

TOP 1: Begrüßung und Vorstellungsrunde

Frau de la Rosa, Projektleiterin der Sozialen Stadt Gablenberg und Frau Strohmaier, Bezirksvorsteherin von Stuttgart-Ost begrüßen die zahlreich Erschienenen. Herr Graf begrüßt von Seiten des Stadtteilmanagements und erläutert den Ablauf der Sitzung. Es folgt eine Vorstellungsrunde.

TOP 2: Räumlichkeiten

Herr Oelschläger vom Bau- und Wohnungsverein stellt die Planungen und den aktuellen Stand des Neubaus an der Ecke Klingenstraße /Wagenburgstraße vor und geht auf die Räumlichkeiten, die einem Bürgertreff zur Verfügung stehen würden, ein.

- ▶ Der Neubau wird voraussichtlich im Herbst 2019 bezugsfertig sein.
- ▶ Der Neubau umfasst ca. 31 Wohnungen, die vom Bau- und Wohnungsverein direkt vermietet werden.
- ▶ Die Räumlichkeiten für einen Bürgertreff befinden sich im Erdgeschoss und sind insgesamt ca. 126m² groß. Diese verteilen sich auf einen Saal (ca. 70m²) und einen weiteren Raum (ca. 30m²).
- ▶ Es gibt zudem zwei Toiletten (eine davon behindertengerecht) und eine Teeküche, die allerdings nicht abtrennbar ist.
- ▶ Der Zugang wird barrierefrei gestaltet, ebenso der zweite Raum (über einen Aufzug im Treppenhaus).

TOP 3: Bürgertreff

Herr Ammann vom Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung und Frau Eienkel vom Haupt- und Personalamt erläutern das Konzept eines Bürgertreffs für Gablenberg. Es hat den Vorteil, dass die laufenden Kosten (Miete, Reinigung, Betriebskosten) vom Haupt- und Personalamt der Stadt Stuttgart übernommen werden. Allerdings gibt es zwei Voraussetzungen, damit eine Förderung erfolgen kann:

- ▶ es muss ein Nutzungskonzept erarbeitet werden, das den Bedarf an gemeinnützigen Flächen verdeutlicht und
- ▶ es muss ein Kümmerer gefunden werden.

Der Kümmerer kann sowohl ein gemeinnütziger Verein (wie ein Bürgerverein), ein gemeinnütziger Träger oder aber ein Zusammenschluss von einzelnen Personen sein.

Die Kümmerer übernehmen im Auftrag des Haupt- und Personalamtes die im Zusammenhang mit der Koordinierung der Belegung anfallenden Aufgaben (insbesondere Koordinierungsgespräche mit Nutzern, Führen eines Terminkalenders und Belegungsplans, Abschluss von Nutzungsverträgen mit den Nutzern, Verwaltung der Schlüssel, Bereitschaft bzw. bei Bedarf Anwesenheit bei Veranstaltungen, Kontakte mit der Stadtverwaltung) sowie Terminabsprachen mit Handwerkern.

Es würden keine finanziellen Verbindlichkeiten für den / die Kümmerer entstehen.

TOP 4: Rückfragen und Diskussion

(als Ergebnis zusammengefasst)

- ▶ Wenn das Haupt- und Personalamt die laufenden Kosten für den Bürgertreff übernimmt, fallen keine Mietkosten für die Nutzer an. Bei Veranstaltungen mit Eintritt (kommerziell) wäre aber eine Nutzungsgebühr für den Anbieter (0,45€ je m²) fällig.
- ▶ Würde eine Nutzungsgebühr anfallen, dann würde die Abrechnung vom Haupt- und Personalamt übernommen – der / die Kümmerer müsste keine Finanzabrechnung machen.
- ▶ Die vom Haupt- und Personalamt übernommenen Kosten beinhalten: Miete, Reinigungskosten, Betriebskosten, Unterhaltungskosten (Telefon, Internet, Geschirrspülertabletten, etc.). Auch die Ausstattungskosten für die Möblierung, Teeküche, Geschirr würden über den Gemeinderatsbeschluss finanziert werden.
- ▶ Der / Die Kümmerer können theoretisch nur zwei Personen sein, aber natürlich auch mehr Personen. Idealerweise sind es mindestens sieben, so dass diese die Möglichkeit haben, sich als (Bürger)Verein zu gründen.
- ▶ Die Anwesenden sind sich einig, dass ein (Bürger)Verein, (der sich aus verschiedenen Individuen zusammensetzt) die "sauberste" Lösung für den Kümmerer wäre – gerade auch im Hinblick auf die Auswahl der Nutzer und die Belegung der Räume.
- ▶ Welche Bedingungen für einen Bürgerverein erfüllt sein müssen, sollte ebenfalls noch geklärt werden, u.a. im Hinblick auf Verwaltungskosten der Gründung (könnten möglicherweise über den Verfügungsfonds der Sozialen Stadt Gablenberg oder Bezirksbeirat-Budget gedeckt werden), des Versicherungsschutzes der Mitglieder (Haftpflicht, Unfall), einer Satzung etc.
- ▶ Viele praktische Details sind noch zu klären, wie z.B. die Nutzung eines Code-Schlusses statt Schlüsseln (so dass keine persönliche Übergabe stattfinden muss), die Nutzung von personalisierten und abschließbaren Spinden und Schließfächern, in denen Materialien der regelmäßigen Nutzer untergebracht werden können.
- ▶ Vieles ist bereits über die "Richtlinie für die Überlassung städtischer Einrichtungen" der Stadt Stuttgart geregelt (befindet sich in der Anlage).

TOP 5: Ergebnis und weiteres Vorgehen

Bei einer Abfrage in die Runde ergibt sich, dass ca. 10 Personen Interesse an der Mitarbeit und Organisation des Bürgertreffs, d.h. Kümmererfunktion haben. Die Resonanz ist sehr positiv, so dass ein weiterer, kurzfristiger Termin für die interessierten Kümmerer verabredet wurde: Mi. 5. Dezember 2018, 17:30 Uhr im Stadtteilbüro (dieser Termin wurde von den meisten Anwesenden befürwortet). Dann soll konkret über die Aufgaben und Anforderungen der Kümmerer gesprochen werden.

Herr Oelschläger bietet an, zeitnah den Neubau / die Baustelle zu besichtigen. Ein Termin kann eventuell am Treffen (5. Dez.) gefunden werden.